ANITA BECKERS UND LUDWIG SEYFARTH
PRÄSENTIEREN

JEONGMOON CHOI
ERIC DECASTRO
FLORIAN HEINKE
SANDRA MANN
DIETER VIEG

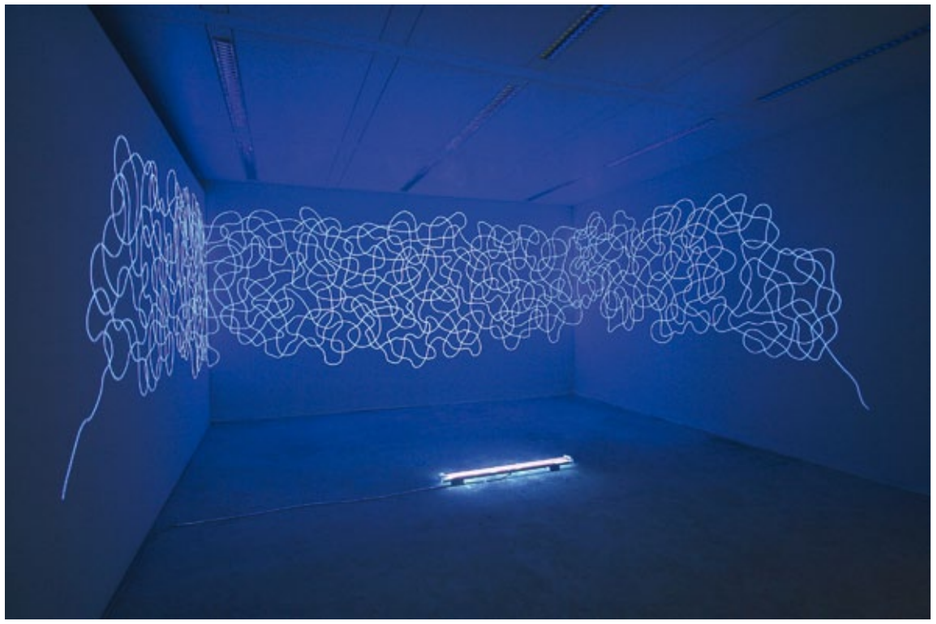
KUNSTRAUM DECASTRO
26. AUGUST – 16. SEPTEMBER 2011

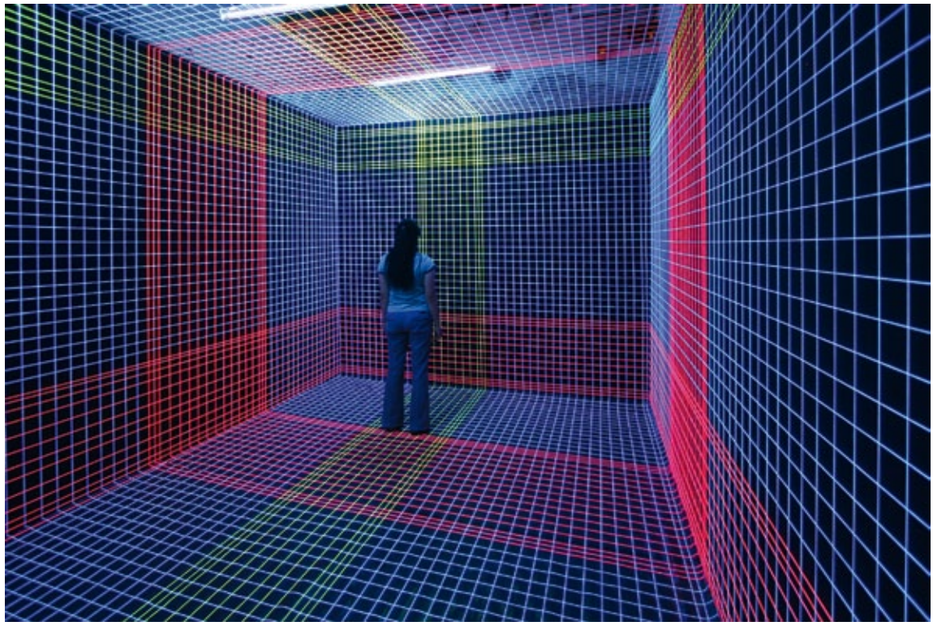
UMSCHLAG ABB.: DIETER VIEG 'SIGMAR POLKE - ENTWEDER MANN IST GRAU ODER DA HELFEN KEINE PILLEN', 2003

ANITA BECKERS UND LUDWIG SEYFARTH
PRÄSENTIEREN

JEONGMOON CHOI
ERIC DECASTRO
FLORIAN HEINKE
SANDRA MANN
DIETER VIEG

KUNSTRAUM DECASTRO
26. AUGUST – 16. SEPTEMBER 2011





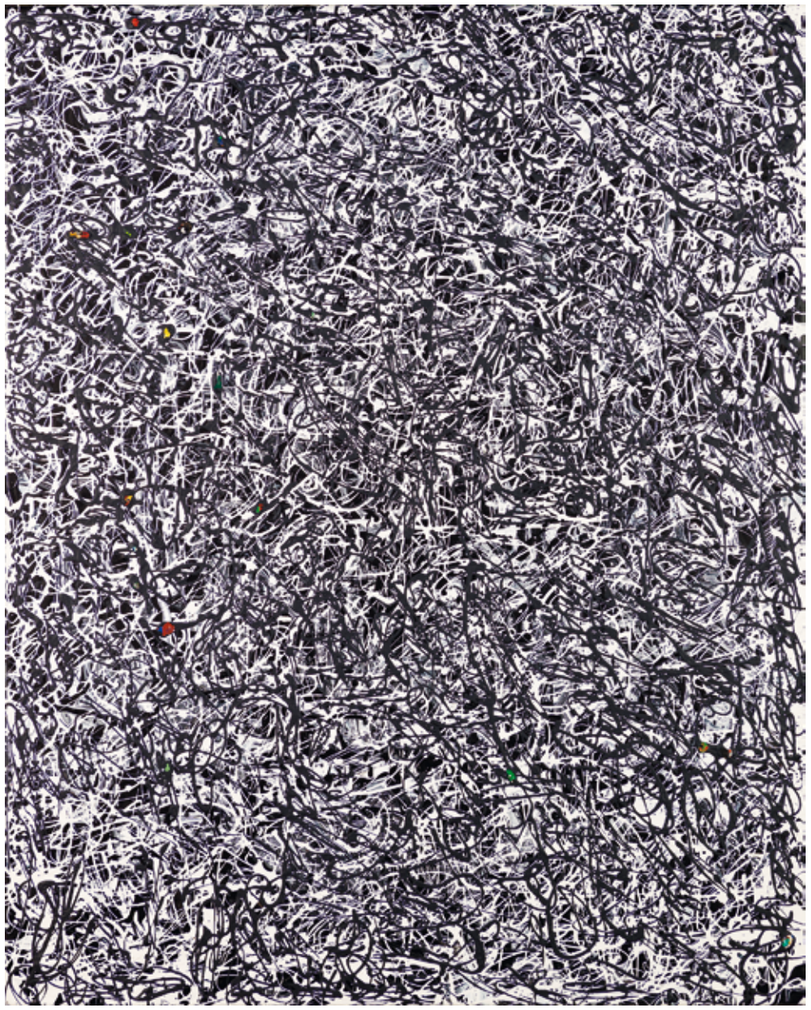
„Beim Zeichnen mit ‚klassischen' Instrumenten, Stift, Pinsel oder Feder, entsteht die Linie im Prozess, wenn die Zeichnungsmaterialien ihre Spur auf einer Trägergrundlage hinterlassen. Beim Zeichnen mit Wollfäden, oder Baumwollgarn, sind Instrument und Material nicht getrennt, und die Hand in taktilem Kontakt mit ihnen. Und die Linie schon da, wenngleich in einer anderen Formung, nämlich aufgerollt im Wollknäuel oder Garnrolle, um erst entrollt neue Verlaufsformen anzunehmen. Wollfäden und Baumwollgarn entstammen kulturell dem häuslichen Milieu, bevor sie in industriell verwoben, verknüpft oder verstrickt wurden. Ihre – metaphorische – ‚Verknüpfung' mit der Sphäre weiblicher Produktivität hat sie lange Zeit anrüchig gemacht als Medium künstlerischer Produktivität.

Was die Fadenlinie mit der traditionellen Zeichnungslinie verbindet, ist ihre Beziehung zur Freiheit des „disegno", im Italienischen nicht nur Zeichnung, sondern auch Entwurf, freies Schweifen der kreativen Phantasien bedeutete. Hier holt **JEONGMOON CHOI** einen besonderen Vorzug der Fadenlinie ans Licht. Sie kann sich nämlich lösen von einer Trägergrundlage, kann aufgrund ihrer Materialität frei im Raum verspannt werden und so Räume real und zugleich ephemer gestalten." *(Ursula Panhans-Bühler)*

Links *Verwicklung*, 2007
Wandzeichnung, Fäden, Black lights
insgesamt 1040 x 289 cm

Birdcage, 2006
UV-light installation
Fäden, Black lights, 60 x 40 cm
Photo LED Light Box Edition

Rechts *Quadrat*, 2010
Fäden auf Rahmen, 70 x 70 cm



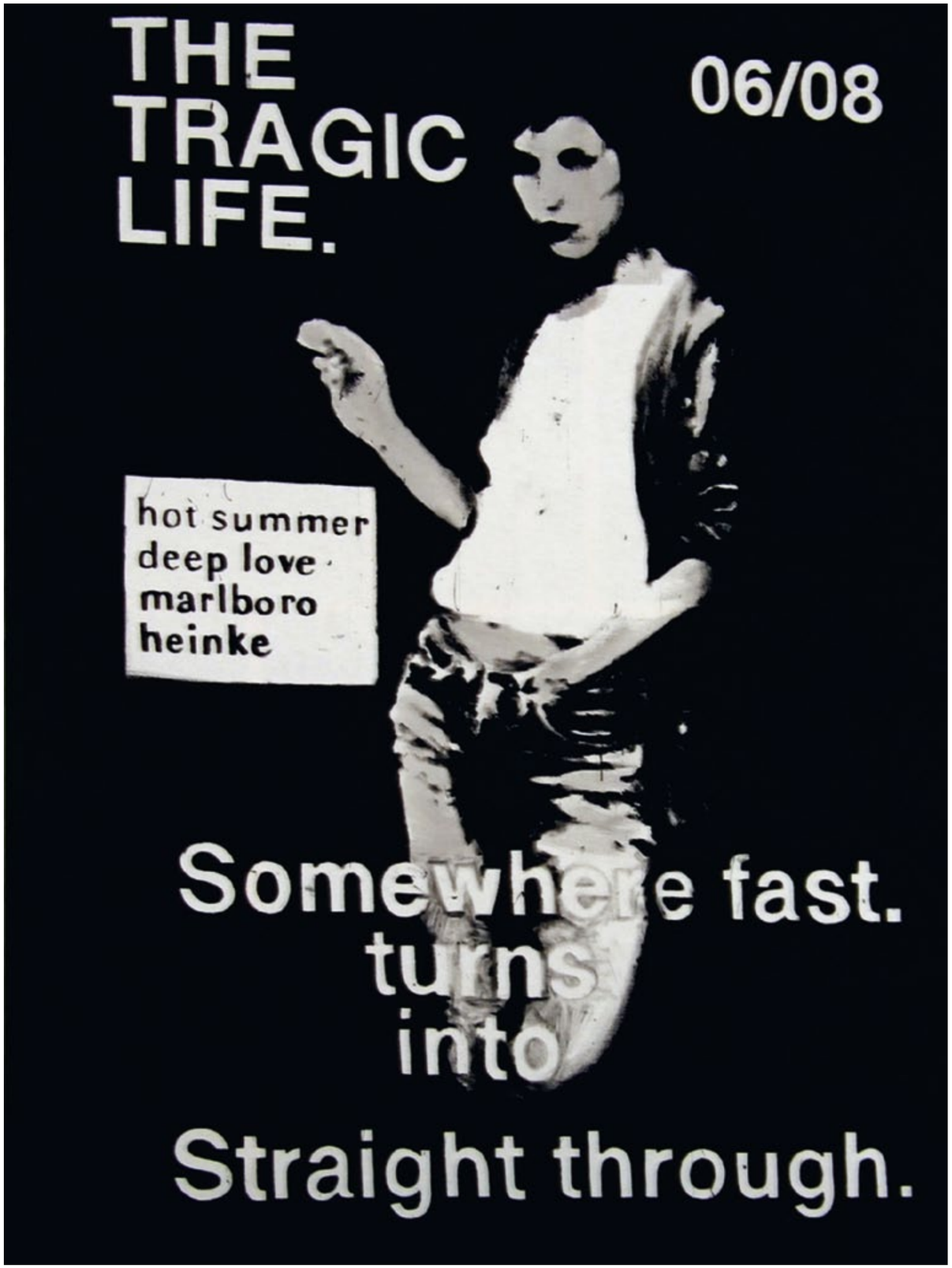
ERIC DECASTRO ist ein heutiger Maler, der das breite Terrain, das sich vor rund fünfzig Jahren in der ungegenständlichen Kunst darbot, wieder aufgreift und auf neue Weise sondiert. Er konzentriert sich weitgehend auf das traditionelle Tafelbild, ist aber ein Experimentator, der mit großem Enthusiasmus neue technische Entwicklungen verfolgt.

„Jede der unverwechselbaren Ausdrucksweisen, die Decastro entwickelt hat, ist von der eigenen Choreografie begleitet: schnell, langsam, abgehackt, synkopisch, aggressiv, feinfühlig, abrupt, sinnlich. Die Ergebnisse, die mit nicht weniger als 30 Farbschichten erzielt werden, folgen häufig dem „All-over-Prinzip“ in Form von Wirbeln, schwungvollen Linien und feinen Netzen. In den typischeren Arbeiten bewegt sich jedoch alles um ein Zentrum. Manchmal scheint die hier freigesetzte Energie nach innen zu ziehen, ein anderes Mal zu den Rändern der Leinwand zu drängen und auch darüber hinaus zu stoßen. In beiden Fällen wird der Betrachter von einem pulsierenden Farbwirbel aufgesogen (man kann hier auch an die Begriffe Implosion und Explosion denken). Für Decastro wird das Zentrum zum Fokus und zu einem Ort der meditativen Ruhe.“ *(David Galloway)*

Links *paint, drip, grind, inpregnante, LOVE*, 2010
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm

Meditation on!, 2010
Acryl auf Leinwand, 150 x 100 cm

Unten *Tsunami, Axiomata, sive leges motus essai nr. 1*, 2011
Acryl, Öl und Mischtechnik auf Leinwand
120 x 40 x 4,5 cm



Der Drang, die Kunst zu den Menschen zu bringen und sie im heutigen Markt dennoch authentisch zu halten, ist für **FLORIAN HEINKE** genauso charakteristisch wie ein weiteres Grundthema seiner Bilder, Gedichte und Installationen: die zwischenmenschliche Kommunikation und ihre Bruchstellen. Stets sorgt er dabei in oftmals selbst initiierten Ausstellungen und Auftritten für Aufsehen. Wie z.B. mit 70 fast ausschließlich großformatigen Arbeiten im Kunstverein Montez, der Début-Ausstellung der Plaza Shows/ Commerzbank-Tower oder der gemeinsam mit Sandra Mann kuratierten und namhaft besetzten Gruppenausstellung Love Kills.

Die hier gezeigten Werke aus dem Jahr 2008 stammen aus der Wiener Werkreihe und sind ein wichtiger Schritt von Beginn des Black Pop 2006 mit *Paradise Overdosed.*, über den Abschluss der Portraitierung privater Beziehungskonstellationen bis hin zu den jetzigen Riots.

Heinkes Arbeiten befinden sich in zahlreichen bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen, u.a. der Hort Collection in New York.

Anlässlich der Ausstellung *Haben oder Sein. Kein Gott und seine Kinder.* im Nassauischen Kunstverein Wiesbaden e.V., Januar 2012, erscheint sein Buch *Myth and Truth* im Unseld Verlag.

Links *Somewhere fast.*, 2008
Acryl auf Nessel, 210 x 140 cm

Unten *Sexy NY.*, 2008
Acryl auf Nessel, 210 x 140 cm

Allens Manhattan., 2008
Acryl auf Nessel, 210 x 140 cm

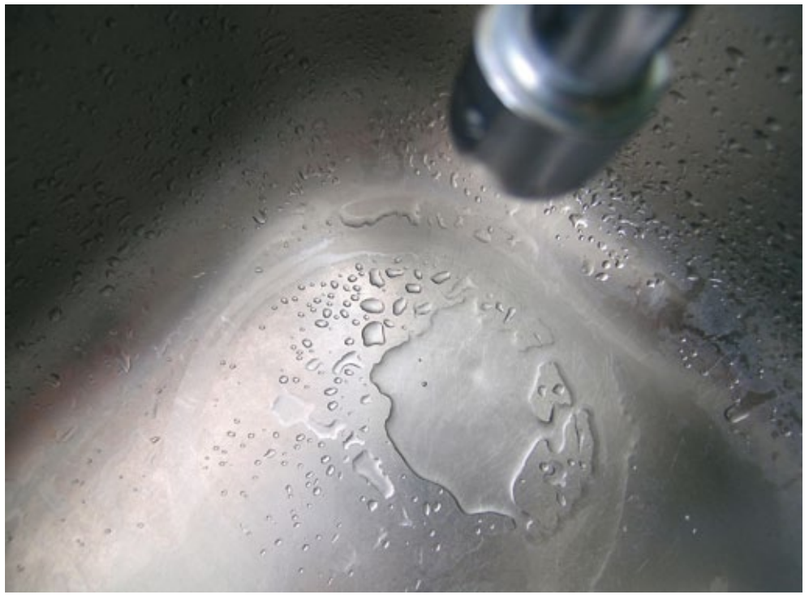
„**SANDRA MANN** hat ein Auge für das Detail, das sich nicht formalistisch gebärdet, sondern emphatisch einen Resonanzraum erschließt. Dieser neugierige Blick, der auch ein forschender ist, gehört eher in die Tradition eines Larry Clark oder einer Nan Goldin. Ihre Vorurteilslosigkeit ist eine neckische, hungrige, staunende Neugier (...). Die Kamera ist ihr Wegbegleiter, ihr verlängerter Atem, fast möchte ich sagen, ein Geruchsorgan.“ *(Jean-Christophe Ammann)*

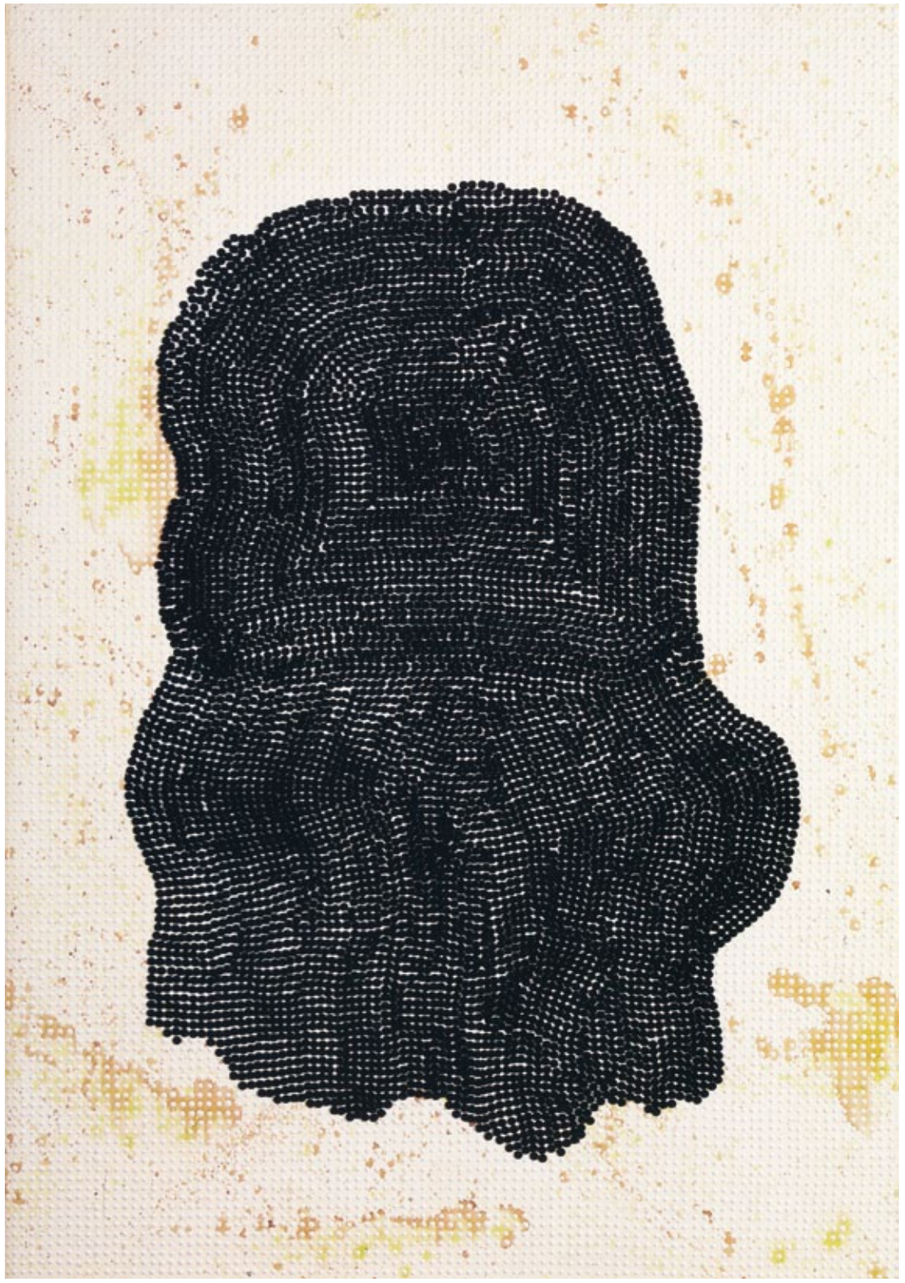
Sandra Manns Fotografien entstehen tagebuchartig, das Datum der Aufnahme und die Bildnummer sind immer Teil des Titels ihrer Werke. Sie fotografiert meist während ihrer Auslandsaufenthalte. Das was sie abbildet sind Dinge, Personen, Orte und Situationen in die sie sich begibt. In ihnen spiegeln sich ihre Gedanken über die Beziehung des Menschen zur Natur, zur Umwelt, zur Tierwelt oder zur Sexualität wider. Diese Themen stellt sie mit Humor aber vor allem mit entlarvendem Feinsinn für die Absurditäten des Alltags dar. *(Tobias Wall)*

Links *Fenster (Helsinki-Rostock)*, 2008
pigment print on canvas, 110 x 120 cm, 5/5

Rajasaari (Helsinki), 2008
pigment print on canvas, 120 x 160 cm, 5/5

Unten *Welt (Frankfurt/Main)*, 2006
c-print, 50 x 60 cm, 5/5





DIETER VIEGs malerisches kann man im engeren Sinn gar nicht mehr als Malerei bezeichnen. Es handelt sich eher um ein Auftragen und Applizieren von Farbe und anderen Stoffen. Ein reliefhaftes Raster löst traditionelle Bildgattungen wie das Porträt oder die Landschaft in eine Folge kleinerer oder größerer Körner auf. Dadurch entstehen Bilder, bei denen die Regelmäßigkeit des Ornaments und das Aufscheinen verschiedener Materialqualitäten gegenüber den abbildenden Funktionen dominieren.

Die Punkte waren in seiner Porträtserie *Meine Pappenheimer* noch klein und ergaben ein feines, die Bildoberfläche überziehendes ornamentales Netzwerk. In den letzten Jahren wurden sie, zumindest in den großformatigen Leinwandbildern, immer größer. Bei der Serie *Sanfrancisco Bay* sind dicke Farbpunkte in weißer oder hell getönter Farbe aufgesetzt, was ihr plastisches Hervortreten optisch unterstützt. Sie formieren sich zu großflächig Kreisformen oder Bändern, die abstrahierte landschaftliche Formen andeuten.

Bei *Mieser Messe* schließlich überdeckt eine reliefartige weiße Schicht mit größeren Punkten oder eher blasenartigen Wölbungen eine farbige Ebene mit kryptischen, graffitiartigen Zeichen.

Links *Hermann Nitsch – lass es laufen*, 2003
Öl und Heftzwecken auf Segeltuch, 150 x 120 x 7 cm

Unten *IN THE WIND... CHANGE, neue Farbe für Barack Obama (Violett)*, 2008
70 x 50 cm, Acryl auf Büttenpapier

Kunstraum Decastro
Daimlerstraße 1 K
63303 Dreieich
Telefon 06103.8708251
Mobil 0151.23031823
www.decastro-art-dreieich.com

Concept
Anita Beckers und Ludwig Seyfarth

Graphic Design
Kurz Gestaltung, Berlin

JEONGMOON CHOI

Geboren 1966 in Seoul, Korea, lebt und arbeitet in Berlin 1984-1990 Studium der Freien Kunst an der Universität Sung Shin (B.F.A. & M.F.A), in Seoul. 1996-2001 Studium der Freien Kunst an der HBK Kassel, in Kassel. Jeongmoon Choi hat mehr als 50 Einzel- und Gruppenausstellungen in Seoul, Berlin, Paris, Hamburg, Kassel, Bonn, Leipzig, Italien, Chile und Slowenien teilgenommen.

Ausstellungen (Auswahl): 2011 *Raum in Raum / RAPID RABBIT*, FRISE Künstlerhaus, Hamburg (E), *Drawing in Space / ART STAYS* – 9. Festival of contemporary art Art Salon, Ptuj, Slowenien (E), *Nach Strich und Faden*, Galerie fruehsorge – contemporary drawing, Berlin (G), *'AP´AXNH / ARÁKHNÊ: de fil en aiguille dans le dessin*, Galerie Laurent Mueller, Paris (G). 2010 Nulla Dies Sine Linea, Gallery Laurent Mueller (E), *Light Drawing III*, Galerie Nuvole Arte Contemporanea, Montesarchio, Italy (E). *Blickwechsel* – NRW Ausstellungsprojekt, Stadtbücherei, Sankt Augustin (G), *Beste Lage*, Galerie Weisser Elefant (G).

www.jeongmoon.de

ERIC DECASTRO

Geboren 1960 in Creusot (Burgund Frankreich). 1974-84 Beginn eigener Malerei (Stillleben, Landschaften), Collagen, Plastiken in Holz, Unterweisung in der Geschichte der Malerei durch die Mutter und Malerin Mirei de Castro, diverse Lehrgänge in Siebdrucktechnik im Familienbetrieb. Künstlerische Prägung durch die Arbeiten von Paul Rebeyrolle, Jackson Pollock, Marc Lachaize, Jerry Zeniuk, Richard Poussette-Dart. 1986-2009 Auslandsaufenthalte und Fotoreisen in China, Hong Kong, Taiwan, regelmäßig in Nordafrika (Tunesien), verschiedene Atelierausstellungen von 1996-2000 (abstrakte Arbeiten mit Acryl auf Holz und Leinwand).

Auszeichnungen: 2010-2012 Galerie Schrade in Schloss Mochental, Ehingen/Ulm (E). *Fall into the blue*, Galerie Swiridoff, Schwäbisch Hall (E). Galerie Sylvia Bernhardt, Wiesbaden (G). *Limits and Desperate – Crossings and Borders* (mit Josef Schöffmann, Anke Röhrscheid, Nathalie Grenzhaeuser, Florian Heinke, Bjørn Melhus, Yves Netzhammer), Gail Schoentag Gallery, Sag Harbor/NY (G). KunstRaum Bernusstrasse Marina Grützmacher, Frankfurt am Main (E).

www.decastro-art.com

FLORIAN HEINKE

Geboren 1981 in Frankfurt am Main, arbeitet und lebt in Frankfurt. 2004 Studium der Malerei bei Prof. Friedemann Hahn in Mainz. 2009 Abschluss als Meisterschüler bei Prof. Christa Näher an der Städelschule.

Ausstellungen: Florian Heinke thematisiert in seiner Arbeit die Bruchstellen zwischenmenschliche Kommunikation in Form von Bildern und Gedichten. Neben Ausstellungen wie zum Beispiel im Foyer der Commerzbank, dem Kunstverein Montez hat er auch selbst mit Sandra Mann die Austellung *Love kills* kuratiert. Nach zahlreichen Messebeteiligungen mit der Galerie Anita Beckers, Frankfurt und der Soloshow bei der *Volta* New York, 2011 befinden sich heute seine Arbeiten in wichtigen internationalen Sammlungen (Auswahl): Hort Family Collection, New York, Hugo Brown Collection, Den Haag, Drake Collection, Holland, Sammlung Diethardt, Graz, Sammlung Pittrowski-Rönitz, Celle

www.florianheinke.com

SANDRA MANN

Geboren 1970. 2003 Diplom Visuelle Kommunikation, HfG Offenbach. 2009 Lehrauftrag Fotografie, AVA/ Frankfurter Akademie

Ausstellungen (Auswahl): 2011 *No Fashion Please!*, Kunsthalle Wien. 2010 *Daylife, Tage der Fotografie*, Kunsthalle Darmstadt. 2008 *Daylife*, Vehbi Koc Foundation, Istanbul. 2007 Photofestival Mailand, Galleria San Carlo New Contemporary. 2006 *New Talents Förderkoje*, Galerie Röpke, Art Cologne. 2005 *Expedit*, MUCA, Mexico City. 2004 *Night Life*, Goetheinstitut Palermo. 2003 *natürlich-körperlich-sinnlich*, Kunsthalle Mannheim. 2001 *Szenenwechsel XX*, Museum für Moderne Kunst FFM. 2000 Daimler-Chrysler-Pavillon, *LAB 01*, Expo Hannover

Auszeichnungen (Auswahl): 2008 Stipendium Helsinki, Artist in Residence, Kulturamt FFM und HIAP. 2001 Förderpreis/Jahresstipendium Frankfurter Verein für Künstlerhilfe e.V. 1998 Stipendium Universitätsstiftung Augsburg

Publikationen (Auswahl): 2008 *Daylife, Sandra Mann*, Amerikan Hastanesi Yayinlari, Istanbul. 2005 *Morir de Amor,* MUCA Mexico City. 2004 *Night Life, Sandra Mann*, Kehrer Heidelberg

www.sandra-mann-photos.de

DIETER VIEG

Geboren 1958 in Repelen am Niederrhein. 1991 Diplom mit Auszeichnung / Freie Kunst, bei Franz E. Walther. 1983-1989 Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Sigmar Polke, Franz E. Walther, Kai Sudeck,Wolfgang Oppermann. Dieter Vieg ist seit 1991 weltweit an verschiedenen Ausstellungen beteiligt gewesen in den USA, Kanada, Japan, Venezuela und Europa.

Stipendien und Preise: 2001 Villa Romana Kunstpreis/ 10-mon. Stipendiumsaufenthalt in Florenz, Italien. 1999 19. Arbeitstipendium der Freien und Hansestadt Hamburg. 1992-1994 Hans-Günther Bass Atelierstipendium Hamburg. 1989-1990 DAAD Reisestipendium für Italien. Lebt und arbeitet in Baar, Schweiz

Publikationen (Auswahl): *Hans-Dieter Vieg / ohne Titel - Malerei - 4:0*, Ahrensburg 2011 (Text von Ludwig Seyfarth), *Dieter Vieg.....meine Pappenheimer*, Hamburg 2003 (Texte von Carl Friedrich Schröer und Harald Falckenberg)

www.dietervieg.de

KUNSTRAUM DECASTRO
DAIMLERSTRASSE 1 K
63303 DREIEICH

DECASTRO-ART-DREIEICH.COM